

Ein voller Erfolg!

Mehr als 540 Teilnehmer aus über 30 Ländern kamen dieses Jahr in die helvetische Stadt am Ufer des Genfersees, um dem zehnjährigen Jubiläum dieses Kongresses, der sich inzwischen zu einer alle zwei Jahre stattfindenden festen Institution in Europa etabliert hat, beizuwohnen. Damit war die Beteiligung so hoch wie niemals zuvor.



Als diesjähriges Thema hatten die Organisatoren die Hufpathologie und deren bildgebende Verfahren gewählt. Die neuen in der Humanmedizin entwickelten Technologien der bildgebenden Verfahren finden namentlich auch im Veterinärwesen ihre Anwendung. Zudem erlaubte dieses Thema es den Organisatoren, Dr. Pierre Chuit aus Founex/VD und Stéphane Montavon aus Avenches/VD, die Hufschmiede miteinzubeziehen. Die Schweizerische Metall-Union war ebenfalls Kongresspartner und vereinfachte dadurch den Schweizer Hufschmieden die Anreise zu diesem Anlass, und zwar zum Vorzugstarif.

Der auf hohem wissenschaftlichen Niveau stattfindende Kongress zeichnete sich durch zahlreiche erstklassige Beiträge aus.

Besonders hervorzuheben ist das Referat unseres Kollegen Dr. Pierre Chuit, der bei dieser Tagung sehr geschickt den Ton anzugeben wusste und sich mit Nachdruck auf die Behauptung von Lafosse bezog: «Auf ein Pferd, das an der Schulter lahmt, kommen hundert, die am Fuss lahmen». Somit war der Tenor vorgegeben und der Huf in das Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt.

Professor Christopher Pollitt aus Australien, ein weltweit anerkannter Spezialist auf dem Gebiet der Hufrehe, konnte – wie gewohnt – sein Publikum begeistern und mitreißen, als er einmal mehr die Pathophysiologie dieser noch immer äusserst komplexen, jedoch nicht minder interessanten Krankheit darlegte.

Für unsere Hufschmied-Kollegen hat Dr. Michael Crane aus Marokko

Professor Christopher Pollitt



Dr. Pierre Chuit

überaus aufschlussreiche Abhandlungen über den Eselhuf vorgetragen und uns aufgezeigt, dass die Tätigkeiten in diesem Bereich in vielen Ländern in vollem Aufwind begriffen sind. Den Freizeitsektor betreffend ergaben jüngste Studien, dass der Esel sich seinen Platz im Equidenbestand der Freizeit-tiere erobert hat – sogar in der Schweiz...

**Also, liebe Hufschmiede...
Sie wissen nun, was auf Sie
zukommt!**

Zahlreiche Stände auf der Ausstellungs- und Verkaufsfläche sorgten im Laufe dieser drei Tage für anregende Abwechslung. So werden sich beispielsweise die Kongressbe-

sucher gerne an den Stand der Schweizerischen Vereinigung für Pferdemedizin erinnern, wo auch «E-Hoof» untergebracht war. Dieses bemerkenswerte didaktische Tool, das von PD Mike Weishaupt vom Zentrum für Sportmedizin der Fakultät Vetsuisse in Zürich in Zusammenarbeit mit dem Fachpersonal der Schweizerischen Metall-Union und der Schmiede der Schweizer Armee entwickelt wurde, betrifft den Huf, die Anatomie des Pferdefusses sowie den normalen und orthopädischen Hufbeschlag.

Bei der vorgestellten Version handelte es sich um einen Prototyp. Das fertige Tool sollte Ende 2008 / Anfang 2009 auf den Markt kommen.

Kurz gesagt war diese internationale Veranstaltung ein voller Erfolg, der einmal mehr gezeigt hat, dass sie zu Recht ihren festen Platz im Weiterbildungskalender sowohl der praktizierenden Pferdemediziner, wie auch der Hufschmiede aus ganz Europa hat.

Auf Wiedersehen im Dezember 2009, beim nächsten Treffen! ■

*Dr. Stéphane Montavon, DVM,
Mitorganisator des KPC 2007*